© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


## Seltsamer Ort eines Sperlingsnestes.

Im Garten, der dem Hause nah,
Man jüngst ein Beet mit Erbsen sah;
Die Stauden schlugen trefflich ein,
Dran hingen Hülsen, groß und klein.
Deß freute man sich — aber ach!
Auch 's Spätzlein sah's vom hohen Dach.
Wohl wissend, was recht süß ihm schmeckt,
Hat er das Beste bald entdeckt,
Und aller Schlauheit, wie ihr wißt,
Begegnet er mit kecker List. —
Die Hausfrau denkt: euer dreister Muth
Vergeht, erblickt ihr erst den Hut. —
Der Kalabreser, groß und weit,
Hängt schon als Vogelscheuch bereit;
Ihn trug dereinst ihr Eheherr,
Da er noch spielte Bürgerwehr. —
Auf Stangen wird der Hut gepflanzt
Und rings mit Stroh und Werg umschanzt.
So hofft geschützt sie ihren Schatz
Vor aller Gier des Meister Spatz.
Doch der wird nicht so leicht verzagt,
Nur schwer man ihn in's Bockshorn jagt.
Er schärft das Aug' alsbald, der Tropf
Und sieht, dem Hute fehlt der Kopf,
Es fehlt der Arm und auch das Bein,
Und flugs zu Paaren fällt er ein.
Und bald sollst du ein Schauspiel sehn,
Drob der Verstand dir still bleibt stehn.
Du wähnst, er hat sich drauf gesetzt
Und 's Schnäblein blank daran gewetzt?
O nein, ein Spatz das Ding erschaut
Und sagt alsbald zum Weibchen traut:
Flink hole Halm und Fäden bunt
Laß bauen uns in Hutes Rund!
Und bald ersteht ein Nestchen klein,
Vier Eier legt die Frau hinein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Und brütet drauf im niedern Haus
Gar schnell die kleinen Spätzlein aus. —
Und als die Wirthin steht gebückt
Und Schoten in das Körbchen pflückt,
Hört sie — sie glaubt im Traum zu sein —
Die Jungen, die nach Atzung schrein. —
Weiß nicht, ob böse sie nun ward
Nach mancher geiz'gen Frauen Art;
Vielleicht ein Rest von Mutterlieb
Ihr von den eignen Kindern blieb;
Sie macht — ich glaub' es anders nicht —
Zum bösen Spiel ein gut Gesicht
Und lobt den Spatz für seine That,
Daß für die Kindlein er schuf Rath,
Sie mitten in die Speise setzt,
Wo er mit süßer Kost sie letzt. —
So ist's zu Kaltenhardt geschehn
Bei Wittau — noch ist's Nest zu sehn.

Dortmund. G. Marggraf.

---

## Litterarisches.

Ein alter gern gesehener Gast ist wieder erschienen: **Der Kalender für Vogelliebhaber** von Frdr. Arnold. Derselbe ist wieder sehr reichhaltig. Dem mit einem umfassenden Geschäftskalender vergesellschafteten und mit der Genealogie der europäischen Fürstengeschlechter gezierten bürgerlichen Kalender folgt eine Reihe praktischer Tabellen für Eierabnahme, Geflügelzüchter ꝛc. Der Nekrolog unseres verstorbenen A. W. Thienemann eröffnet eine Reihe von kleinen Aufsätzen, in denen uns Vogelbilder anschaulich vorgeführt werden, und von denen einzelne mit recht guten Holzschnitten illustrirt sind. Für die Güte dieser kleinen Bilder bürgen die Namen der Verfasser: Gebr. Müller, Dr. K. Ruß, Dr. Brehm, Levis Wright, W. Thienen, Friedrich Arnold ꝛc. Die letzten dieser Aufsätze sind recht praktischer Natur und führen uns u. A. die französischen Hühnerrassen in Bild und Wort, die Kropftauben, die Fütterung auf den Futterplätzen ꝛc. vor. Das Ganze schließt mit einer kleinen litterarischen Rundschau und einem Verzeichniß der Ornithologischen und Geflügelzüchter-Vereine von Deutschland, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz. K. Th. Liebe.

---

### Berichtigung.

In voriger Nummer haben sich entstellende Druckfehler eingeschlichen: die letzte Zeile auf Seite 218 muß lauten:

Und rüstet den Tag: „er spricht, so geschicht's.";

und Zeile 17 v. u. ist zu lesen „Trosterguß" statt Trostesgruß.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Marggraf G.

Artikel/Article: Seltsamer Ort eines Sperlingsnestes. 270-271